Neuer Besucherrekord beim Filmfestival

Die zwölfte Auflage lockt so viele Zuschauer wie noch nie ins Aichacher Kino. Der Erlös der Benefizveranstaltung fließt auch in Werkbänke für Kinder. Gibt es 2027 eine Neuauflage?

Aichach Einen neuen Besucherrekord gab es beim diesjährigen Aichacher Filmfestival. Das teilt der Rotary Club Schrobenhausen-Aichach mit, der das Kulturevent mit Unterstützung der Kinofamilie Rusch und der Stadt Aichach bereits zum zwölften Mal veranstaltete. Knapp über 3000 Gäste wurden bei den verschiedenen Vorstellungen gezählt – unter anderem auch 190 weibliche Gefangene in der Justizvollzugsanstalt (JVA) Aichach und zahlreiche Kinofans in Schrobenhausen.

„Mit dem Verlauf des diesjährigen Filmfestivals waren wir sehr zufrieden", betonen die Rotarier. Sowohl die Filmauswahl als auch das Rahmenprogramm sei bei den Besucherinnen und Besuchern gut angekommen. Ehrengäste wie Uschi Glas, Marcus H. Rosenmüller, Michaela May, Helmut Förnbacher und Ludwig Prinz von Bayern präsentierten nicht nur aktuelle und historische Filmprojekte, sondern standen den Besuchern auch für Fragen und Fotowünsche zur Verfügung. Der bekannte Schweizer Schauspieler, Regisseur, Buchautor und Theaterdirektor Förnbacher wird laut Mitteilung die Ehrentafel 2026 auf dem Walk of Fame am Aichacher Tandlmarkt erhalten.

Zusätzlich zu den Abendvorstellungen fanden ein 50+ Kinonachmittag, der besonders gut besucht war, sowie zwei Vorstellungen in der Aichacher JVA statt, die beide komplett ausverkauft waren. Hier sei das Motto der Veranstaltung, Menschen „Lichtblicke" zu schenken, besonders gut sichtbar geworden, betonte Rotary-Moderator Gerhard Lehrberger im Gespräch mit unserer Zeitung. Erstmalig gab es auch eine Filmvorführung in Schrobenhausen, zu der über 80 Besucher kamen. Großen Anklang fand das Filmfestival auch an den umliegenden Schulen: Von dort kamen fast 1400 Schülerinnen und Schüler zu den Vormittagsvorstellungen ins Cineplex.



Zahlreiche Kino-Gäste, hier eine Personalgruppe des Aichacher Heilig-Geist-Spitals, suchten das Gespräch mit Regisseur Markus H. Rosenmüller (stehend Mitte), der beim Filmfestival seinen Film „Extrawurst" präsentierte. Foto: Erich Echter

60 Ehrenamtliche sorgten die ganze Woche über dafür, dass das Filmfestival ein Erfolg wurde – auch mit dem Verkauf von Buffet-Häppchen, Getränken und Tombolalosen. Alle Ehrengäste verzichteten laut Lehrberger für den guten Zweck auf eine Gage. Der Erlös der Benefizveranstaltung ist noch nicht vollständig errechnet, wird aber vermutlich im mittleren fünfstelligen Bereich liegen. Er kommt bedürftigen Menschen aber auch Kindern und Jugendlichen aus der Region, aus Deutschland und vielleicht auch international zu Gute. Unter anderem sollen bis zu sechs Kindergärten aus der Region mit kindgerechten Werkbänken ausgestattet werden, damit die Kinder ihre Fingerfertigkeit erproben und ausbauen können.

Auch im kommenden Jahr soll es wieder ein Aichacher Filmfestival geben. Das ist dann die 13. Auflage. Die Vorbereitungsarbeiten hierfür beginnen voraussichtlich im Februar 2027. (ull) **Kommentar Seite 29**